



Unsterbliche Witzfiguren



Modedämchen, Leutnant, Lebe-
mann, Student, Lackl, Gigerl,
Stromer, Schwiegermutter, der
blödelnde Serenissimus, der Jäger
mit seinem Latein, der kluge
Dackl, der zerstreute Professor —
sie alle sind die unsterblichen
Witzfiguren, die uns seit vielen
Jahrzehnten aus den Spalten der
Witzblätter entgenspringen. Es
gibt nur wenige Witzblattfiguren,
die sich ihnen in anderen Ländern
dazu gesellen. In England der
geizige Schotte, in Amerika die
Spießfigur Babbitts, in Frank-
reich der verfressene Genießer. Die
deutschen Witzblattfiguren zeich-
neten sich von jeher durch eine
naive Harmlosigkeit aus, die auch
auf die betroffenen Typen ver-
söhnend wirken muß. Wenn man
so die alten Jahrgänge der Witz-
blätter durchblättert und die
leicht verstaubten und wirklich-
keitsfernen Unterschriften liest, so
beschleicht uns eine leichte Weh-
mut. Damit zogen sich also Papa

„Äh, äh, lieber Kindermann, wirklich
sehr nett das Gestüt. Werde ihm aus
Anerkennung unsere beiden Füchse
schenken!“

„Durchlaucht sind sehr gnädig, aber
Max und Moritz sind ja Wallachen.“

„Ah, lieber Kindermann, weiß schon
aber doch sehr gute Pferde. Und warum
soll man, äh, nicht auch gute Walla-
chen weiterzüchten?“